

Stuttgart, 08.06.2016

Förderung der Bildenden Kunst in den Jahren 2016 und 2017

Beschlußvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Kultur und Medien	Vorberatung	öffentlich	28.06.2016
Verwaltungsausschuss	Beschlussfassung	öffentlich	06.07.2016

Beschlußantrag:

1. Die nachstehend genannten Institutionen erhalten in den Jahren 2016 und 2017 folgende Zuwendungen:

Institution	Zuwendungshöhe
Württembergischer Kunstverein Stuttgart e. V.	523.000 €
Künstlerhaus Stuttgart Reuchlinstraße e. V.	424.900 €

2. Der Aufwand wird im Teilergebnishaushalt 2016/2017 THH 410 – Kulturamt, Kontengruppe 430 – Transferaufwendungen gedeckt.

Kurzfassung der Begründung:

Ausführliche Begründung siehe Anlage 1

Nach § 41 der Zuständigkeitsordnung (ZO) ist der Verwaltungsausschuss des Gemeinderats für die Gewährung von institutionellen Zuwendungen für kulturelle, wissenschaftliche oder volksbildende Zwecke bei Folgebewilligungen jährlich wiederkehrender Zuwendungen über 290.000 € oder Erhöhungen um mehr als 10 % bei einer sich dann ergebenden Zuwendung über 77.000 € im Einzelfall zuständig. Die im Bereich der Bildenden Kunst zu fassenden Sachbeschlüsse werden im Rahmen dieser Vorlage getroffen, damit die betroffenen Institutionen verbindlich wissen, mit welchen Zuwendungsbeträgen sie in den Jahren 2016 und 2017 rechnen können.

Finanzielle Auswirkungen

Es handelt sich um den Haushaltsvollzug 2016 und 2017. Die Mittel sind im Haushaltsplan bei dem Sachkonto 43180000 Zuschüsse an übrigen Bereich, Kontierungen 417BIKU10 und 417BIKU11 Bildende Kunst – Institutionelle Förderung veranschlagt.

Beteiligte Stellen

keine

Vorliegende Anträge/Anfragen

keine

Erledigte Anträge/Anfragen

keine

Fritz Kuhn

Anlagen

Anlage 1: Ausführliche Begründung
Anlage 2: Leistungsberichte

Ausführliche Begründung:

a) **Württembergischer Kunstverein e. V.**

Der Württembergischer Kunstverein e. V. erhält in den Jahren 2016 und 2017 wie in den beiden Vorjahren eine städtische Zuwendung in Höhe von jeweils 523.000 €. Das Land Baden-Württemberg fördert den Verein 2016 mit 236.940 €. Damit ist das Zuschussverhältnis Stadt/Land von 2:1 von Landesseite um rund 24.500 € unterschritten. Allerdings ist die an das Land zu zahlende Miete mit jährlich 36.000 € vergleichsweise gering.

Der Württembergische Kunstverein – seit 2005 unter der gemeinsamen Leitung von Hans D. Christ und Iris Dressler – zählt zu den führenden Adressen für zeitgenössische Kunst in Deutschland. Durch die Möglichkeit, den Vierecksaal seit 2012 regelmäßig ganzjährig zu bespielen, konnte sich der WKV in den

letzten Jahren im Kunstgebäude erfolgreich neu positionieren.

Zur weiteren Schärfung des Profils trug das ausstellungsbegleitende Veranstaltungsprogramm im Glastrakt mit Workshops, Performances, Film- und Vortragsreihen und Podien bei. Für den neugeschaffenen Projektraum zwischen Glastrakt und Durchgang zum Altbau haben die Direktoren zusätzlich die Reihe „Querungen“ konzipiert, die inzwischen verschiedenen lokalen und regionalen Akteuren der zeitgenössischen Kunst eine Plattform bietet.

Neben dieser regionalen Neupositionierung hat sich der Kunstverein weiter international verankert. Die 2014 erfolgten Einladungen der vom WKV konzipierten Ausstellung „Oh, My Complex“ ins Drugo More nach Rijeka, Kroatien und ins Total Museum in Seoul, Korea zeigen die Anerkennung, die der Kunstverein im internationalen Kontext erfährt. Für die Ausstellung „Die Bestie und/ist der Souverän“ erhielt der WKV als erster Kunstverein und als erste Institution in Stuttgart vom deutschen Kunstkritikerverband AICA den Preis für die „Ausstellung des Jahres 2015“.

Der Wirtschaftsplan 2016 weist ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Insgesamt geht der Verein von Einnahmen und Ausgaben in Höhe von jeweils 1.375.940 € aus. Der städtische Zuschuss macht 38 % der Einnahmen aus und wurde zuletzt im Jahr 2014 um 9,4 % bzw. 45.000 € erhöht. Leider wurde der Verein, der hohe Personalausgaben hat, in diesem Jahr nicht im Rahmen der Beseitigung der strukturellen Unterfinanzierung bedacht.

Das ausgewiesene Vereinsvermögen für den Kunstbetrieb beträgt zum Jahresende 2014 nur rd. 2.600 €. Die geringen eigenen Rücklagen lassen kaum Investitionen aus eigenen Mitteln zu. Auf absehbare Zeit wären u. a. die Erneuerung der Medientechnik und Anschaffungen im Bereich der EDV dringend notwendig.

b) **Künstlerhaus Stuttgart e. V.**

Die Zuwendung an das Künstlerhaus Reuchlinstraße e. V. beträgt in den Jahren 2016 und 2017 wie in den beiden Vorjahren je 424.900 €. Ein Teil des Zuschusses in Höhe von 190.200 € fließt als Mietzins in den städtischen Etat zurück.

Seit 1978 ist das Künstlerhaus Stuttgart eine Produktionsstätte für Kunstschaffende sowie eine international renommierte Plattform für den zeitgenössischen Kunstdiskurs und ein Ort des Austausches sowie wichtiger Ansprech- und Kooperationspartner der innovativen Stuttgarter Kunstszene.

Das Programm des Künstlerhauses wird durch die künstlerische Leitung ausgerichtet, die 2014/2015 turnusgemäß wechselte. 2014 verabschiedete sich Adnan Yildiz mit einem vielseitigen Programm mit Künstlern wie Viron Erol Vert, Hito Steyerl sowie Erdag Aksel und einer Werkstattausstellung.

2015 trat Fatima Hellberg die Nachfolge an. Programmatisch umspannte die Zusammenarbeit seitdem unterschiedlichste Künstler wie Komponist Tony Conrad, Bühnenbildner Michael Kleine, Filmemacherin Rachel Reupke, Herausgeber/Künstler Jean-Michel Wicker und Theoretiker wie Prof. Gregg Horowitz und Prof. John Roberts. Internationale Kooperationen u. a. mit dem Watts Institute, San Francisco, der Bergen Kunsthall, Norwegen und der Athen Biennale, Griechenland sind in Planung.

Neben dem Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm betreibt das Künstlerhaus Werkstätten für eine Reihe von Drucktechniken, Keramik und Audiovisuelle Medien. Sie ermöglichen nicht nur den internationalen Künstlerinnen und Künstlern, die im Künstlerhaus arbeiten, ihre Projekte Vorort umzusetzen, sondern bieten auch regionalen Kunstschaffenden die notwendigen Produktionsräume zur Realisierung ihrer Projekte. Das Atelierprogramm sowie das Angebot der Kinderwerkstatt für wöchentlich rund 50 Kinder und Jugendliche bis 15 Jahren sind nach wie vor stark gefragt.

Der Verein weist einen ausgeglichenen Haushalt vor, allerdings sind die Jahresergebnisse trotz sparsamer Mittelbewirtschaftung der letzten Jahre leicht negativ gewesen. Diese Defizite konnten mit der vorhandenen Betriebsmittlrücklage gedeckt werden. Auch die städtische Zuwendung an das Künstlerhaus Reuchlinstraße wurde im Rahmen der Beseitigung der strukturellen Unterfinanzierung leider nicht erhöht.



Anlage 2 GRDRs 420-2016.pdf